

## Begleitprogramm

Freitag, 3. September, 18 Uhr

### VERNISSAGE

**BEGRÜSSUNG:** Hannah Lotte Lund, Direktorin des Kleist-Museums

**EINFÜHRUNG:** Christiane Barz, Kuratorin der Ausstellung

**MUSIKALISCHE BEGLEITUNG:** Jonathan Dresel am E-Piano

### IM ANSCHLUSS

»Ein Ort in der Mitte« – Günter de Bruyn und Friedersdorf

Gespräch mit Hans-Georg von der Marwitz und

Wolfgang de Bruyn

Sonntag, 26. September, 11 Uhr

### FÜHRUNG

mit Christiane Barz, Kuratorin der Ausstellung

Sonntag, 10. Oktober, 16 Uhr

### FILMVORFÜHRUNG

»Hochzeit in Weltzow«, DFF 1979

Der zum Ende der 1970-er Jahre vom Fernsehen der DDR

gedrehte »heitere Fernsehfilm« entstand nach der gleichnamigen Erzählung von Günter de Bruyn und gehörte zu den von ihm als gelungen bezeichneten Verfilmungen seiner Werke. In den Hauptrollen sind Dieter Montag und Franziska Troegner zu sehen, daneben spielen u.a.

Gudrun Ritter, Jenny Gröllmann, Carola Braunbock und

Walter Lendrich.

### ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Für Schülerinnen und Schüler ist eine Führung durch die

Ausstellung und ein Gespräch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kleist-Museums/des Freundeskreises

Günter-de-Bruyn-Stiftung möglich. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer melden sich bitte im Kunstspeicher Friedersdorf.



### AUSSTELLUNGORT

Kunstspeicher an der B 167, Frankfurter Straße 39

15306 Vierlinden, OT Friedersdorf

ÖFFNUNGSZEITEN DER AUSSTELLUNG: Di–So, 11–18 Uhr

TELEFON: 03346/84 38 56

E-MAIL: info@kunstspeicher-friedersdorf.de

www.kunstspeicher-friedersdorf.de



### Günter de Bruyn – Märkische Schreibwelten

Eine Ausstellung des Kleist-Museums in Kooperation mit dem Kunstspeicher Friedersdorf

PROJEKTLEITUNG: Kleist-Museum, Dr. Hannah Lotte Lund und Anette Handke

KURATORIN: Dr. Christiane Barz

AUSSTELLUNGSGESTALTUNG: Frank Käubler, Werk 1/Lothar Tanzyna, Giraffe Werbeagentur

FOTOS: Tobias Tanzyna



Kleist-Museum, Faberstraße 6–7  
Telefon: 0335 387 22 10, info@kleist-museum.de  
www.kleist-museum.de  
Dienstag bis Sonntag, 10–18 Uhr

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Förderkreis  
Kleist-Museum  
Frankfurt (Oder) e.V.



»Wenn Bedeutungen institutionell festgelegt werden, heißt es mißtrauisch zu sein.«

Günter de Bruyn



## Günter de Bruyn – Märkische Schreibwelten

Das Märkische ist ein Schlüssel zu Günter de Bruyns Werk. Über die gesamten sechs Jahrzehnte seines Schriftstellerlebens beschäftigen ihn die Landschaft der Mark Brandenburg, ihre Geschichte, ihre Kultur und ihre Literatur. Hier findet er seine historischen Erzählstoffe und die Handlungsschauplätze zahlreicher seiner Erzählungen und Romane. Sein Interesse reicht vornehmlich vom 18. und 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart hinein, wenn er über historisch bedeutsame Orte und besondere Personen erzählt und einzelne Kapitel aus der preußischen Historie und der Kulturgeschichte auf-



23. Mai 1981 nach Müncheberg, Tempelberg, Steinbölle, Alt-Madlitz

Madlitz: im Kreis, auf dem Friedhof (Grabstein von Caroline gefunden), dann beim Pfarrer Lümmel in Wilmersdorf, um Kivelchenbücher einzusehen.



»Denn alles Lebende, das individuelle und das kollektive, ist ein Gewordenes; und vom Werden nichts wissen zu wollen ist nicht Gegenwärtigkeit, sondern Ignoranz.«

Günter de Bruyn

blättert. Er entdeckt vergessene Autoren neu und macht ihre Werke wieder zugänglich. Er lässt im Kleinen einer Dorfchronik den Lauf der Geschichte fassbar werden, und immer wieder ist es die Landschaft selbst in ihrer Abgelegenheit, die der Autor zu seinem Sujet und überdies zu seinem Lebens- und Arbeitsmittelpunkt macht.

Dank der Unterstützung durch Günter de Bruyn selbst konnten für die Ausstellung erstmals seine reichhaltigen Recherche- und Arbeitsmaterialien genutzt werden. Seine Materialsammlungen zu Orten und Personen, eine Fülle an dokumentarischen Fotos, Korrespondenzen sowie Entwürfe

und Manuskripte aus unterschiedlichen Phasen der Textentstehung zeigen den Schriftsteller de Bruyn bei der Recherche und bei der praktischen Arbeit an seinen Texten.

Die »Märkischen Schreibwelten« führen mitten in das Märkische Werk de Bruyns hinein. Sie zeigen den Autor als Kulturhistoriker, Chronist, Essayist, Herausgeber und Romancier, in dessen Erzählungen die Brandenburgische Kulturlandschaft literarisch Gestalt gewinnt. An ausgewählten Kapiteln wird anschaulich, wie de Bruyn Dörfer und Städte erlebt, welchen lokalen Geschichten er nachspürt und wie er schließlich seinen Gegenstand poetisch modelliert.